

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1748-30.12.1748

2. Juni 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180928](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180928)

zur Feyer der Pfingst=feier bereits in dem Porreiarischen Missions=Haus anzu-
kommen: mit welcher einer von uns eine Preparation zur würdigen Feyer der
Feyer hielt; wobei man unter den Christen eine gute Aufmerksamkeits- und An-
genigamkeit wahr nahm.

Pfingst=feier. Am 2ten Juni: alle am Pfingst=tag anwesend in der Kirche: Dort = Gemeine, in: zwar in der
Kirche und nach: 12, 13: die man würdigen Umständen der Aufbebung der heil. Geist
über die Jünger der Erde bezeugt, und selbige zur Vorbereitung und Feyer-
ung der Feyer anzuregen. In der Porreiarischen Kirche, Bethlehem, ab-
wanden man zum fest gekommenen Land = Christen und anderen in
dieser Kirche eingewanderten Zuhörern eine Joh. 14, 26: eingewandert
vorgeschalt, die Gläubigen alle Tempeln der heil. Geist. In der selben Kirche
gingen sehr und herzlich und in der andern nimmten Personen
zum heil. Abendmahl der Feyer. Das Nachmittags wurde nach der gewöhn-
lichen Catechisation der Vorbereitung = freudig man Land = Christen, so zum heil. Abend-
mahl zu gehen sich anzugeben hatten eine Vorbereitung zur rechten Aufbebung
zum gesagten Abendmahl der heil. Abendmahl gegeben; dazu die Land = Christen
den uns und Wort hinzugefügt. Das Abendmahl eine gold = flüssige
englische Dame, die sich hier in Trancxenbar schon über ein Jahr lang aufhält,
mit ihrem Sohn nach Porreiar gebracht, um in der Kirche Bethlehem zu
gehen: welcher sie dem uns hat, und bei unsern Leuten sich unter Umständen
dieser Kirche und der ganzen Mission ganz ganz verbunden. Als sie sich auf
reisten, daß sehr eine große Menge Land = Christen, so zum fest = Feyer hier ge-
kommen, sich in dem Porreiarischen Missions=Haus aufhielten, und sehr zu-
sammen von uns zu derselben Versorgung sich uns selbst besorgen, konnte sie uns zu
besuchen und die Christen zu sehen. Nachdem sie die Gelegenheit der Feyer,
insere Arbeit von dem Land = Christen, derselben Leben und was sie sich ange-
hen lassen, viele von den Land = Christen uns gekommen, und ihnen ihre Satru-
reperenue = Potirare gesagt hatten, so haben sie sich sehr verbunden mit
den jungen nach Hause. Hinzufügen sie sich bemerken, an die Feyer
gewandlung unserer wohlwolligen Christen zu gedanken: wie sie dem sehr,
wofür dieselben eine Geben von fünfzehn Pfunden: so über sehr viel Geld
unsere: Linderung annehmen: welche der Feyer sehr zum großen Nutzen
anwendet.

am 1ten

99.
 empfinden, und die gütige Westfchene insbesondere bei der fernem nahenden Alter
 in dieser Gemeinschaft ergründen wollen!

Am 3ten Junii, als am zweyten Pfingst-Tage, wurde in der Döhl-Kirche in der
 Commf. Gammern über Roß. Gys. Cap. 10, v. 42. von der andächtigen Ansehung
 des göttl. Wortes, als dem Mittel, den g. Geist zu empfangen, handelt. In der Kirche
 Bethlehens aber wurde über Joh. 3. v. 16. gepredigt, und gezeiget, daß ab dem
 Wort das g. Geist ges. zu dem Glauben, den der Vater in der Welt ges. hat, zu
 glauben. Daß der Vermittler-Friede wurde den Luth. Geistern, so sich zum
 g. Communion vergaben, abwechselnd eine Vorbereitung zum g. Abendmahl
 gehalten: gleichwie schon in der Kirche in der Stadt der Pfingstung mehrere er-
 klärt und applicirt worden: so bald es sich dergleichen Anzahl auf zwey
 und fünfzig. In der Mittwoche gingen viele zur Döhl. Man stand unter ihnen
 einige Daalen, die nicht einfachlich sich dem g. Glauben beteten. Unter anderen
 betete ein alter Greis, daß der ^{g. Geist} ihm ges. werde, da er ein alter Mann wäre
 und sich dem Wege zum Tode zugehen, mit seinem Leib und Blut kräftig werden
 und zum ewigen Leben zu bereiten wollen. Andere sagten ihre Döhl mit Gla-
 ube und mit vielen Freuden. In der Mittwoche Exaltation wurde nicht,
 sondern in der Formarischen Döhl gehalten: auch in der Parafamischen
 Döhl-Kirche, daran 2. g. Gemeinlich waren und noch bestanden, examinirt.
 Am 4ten Junii, als am dritten Pfingst-Tage, wurde in der Döhl-Kirche aus dem
 Evangelio Joh. 10, v. 1. Christus als der einzige Herr zu dem ewigen Leben der
 g. Kirche vorgewiesen. In der Bethlehens-Kirche wurde über Roß.
 Gys. 2, v. 17. in Worten: Ich will meinen Geist über alle Fleisch ausgießen von
 dem zu dem erklärt und applicirt. Daß der Friede empfangen in g. ge-
 gen Confitenten, nach vorhergegangener Formierung, des g. Abendmahls.
 In der Mittwoche war im Luth. und Reception-Status von ein und fünfzig
 Daalen. Diese Personen waren von der Compagnie-Gemeinde, die übrigen fünf
 und fünfzig, mehr oder weniger Kinder von Frau Christ. Eltern zum Luth.
 herabgewandt worden, und sammelten sich zum Luth. und zwar aus dem Gemb-
 gonamischen, Tirupalatureyischen, Jawastalamischen, und Majaburamischen
 Evange. Der Anfang der Zubereitung wurde am 4ten Junii, und zwar nur mit
 24. zwanzig Personen gemacht. Daß ab: Tagem aber Luth. Menschen herzu
 bis